Wolfsburger Nachrichten 29. Sept. 2014

Mitte September wurden Linda und Annabell auf dem Strohpuppenfest aufgestellt. Samstagnacht wurden sie angezündet. Fotos: r24/Priebe (1, Archiv), Pahl (2)

Werden Annabell und Linda in Zukunft nie wieder aufgestellt?

Vorsfelde Rowdys legten Feuer an den Strohpuppen. Die Landfrauen sind erschüttert.

Von Hendrik Rasehorn

Nur ein Gesprächsthema gab es am Wochenende in Vorsfelde: Unbekannte hatten in der Nacht zum Samstag die beiden Strohpuppen Annabell und Linda angezündet. Als die Freiwillige Feuerwehr um 5.15 Uhr anrückte, standen die Ballen bereits hellauf in Flammen. Nichts war da zu retten, es konnte nur noch das Feuer gelöscht werden. Bis 6.30 Uhr dauerte der Einsatz, um alle Glutnester zu beseitigen. Vormittags fanden noch einmal Nachlöscharbeiten statt.

Ortsbrandmeister Rudi Ferdinus brachte es auf den Punkt, was er von der Brandstiftung hielt und was wohl viele Vorsfelder denken: „Das ist eine Schweinerei. Viele bemühen sich, in Vorsfelde etwas auf die Beine zu stellen, und immer wieder wird es dann kaputtgemacht."

Reden Sie mit!

Sollten die Strohpuppen im nächsten Jahr wieder aufgebaut werden?

wolfsburger-nachrichten.de

Die, die die Puppen aufgestellt haben, die Landfrauen, sind erschüttert und wütend. Alle die Arbeit umsonst. Schon wieder. Mindestens bis Erntedank sollten die Puppen die Vorsfelder erfreuen – und nun das. Ingrid Hebestreit war maßgeblich am Aufbau der Puppen und am Schneidern ihrer Kostüme beteiligt. „Natürlich haben die Puppen für uns einen ideellen Wert, aber es geht auch um Kosten. Wir haben große Mengen an speziellem Stoff aus einer Polsterei verarbeitet." Man müsse sich nicht wundern, wenn niemand mehr Lust auf ein Ehrenamt hat, wenn dies das Resultat sei. „Eigentlich möchte ich die Puppen im nächsten Jahr nicht noch einmal aufbauen", sagt sie verbittert.

Die Vorsitzende der Landfrauen, Gerdi Klenner, sagt: „Für uns waren die Puppen ein Symbol für unseren Verein. Das war ein Stück Tradition, die da zerstört wurde", bedauert sie. Wer Feuer gelegt hat, kann sie auch nur mutmaßen. „Bis zur Schließung der Disco Roxy zogen Jugendliche durchs Dorf, danach wurde es ruhiger. Wir hatten die Hoffnung, dass die Puppen nicht mehr wie – in der Vergangenheit so oft – zerstört werden. Und nun das."

Ortsbürgermeister Manfred Lach berichtete, dass er bereits in der Nacht von Knallerei geweckt worden sei und die Polizei gerufen habe. Das war um 3.30 Uhr. Zwei Stunden später brannten die Ballen. Er hofft, dass er die Landfrauen noch einmal umstimmen kann. Und Lach kündigt an, dass sich in Vorsfelde nun was ändern müsse (siehe Kurzinterview).

Die Reste von Linda.

Wolfsburger Nachrichten
vom 29. September 2014

DREI FRAGEN AN

Günter Lach, Ortsbürgermeister von Vorsfelde.

„Wir müssen da jetzt was tun“

1 Annabell und Linda wurden offenbar mutwillig zerstört. Die Landfrauen wollen in Zukunft keine weiteren Puppen mehr aufstellen. Haben Sie dafür Verständnis?

Ich kann die Enttäuschung der Landfrauen verstehen. Sie machen so viel ehrenamtlich für Vorsfelde, aber bei den Puppen geht es ja auch um finanzielle Dinge. Ich selbst bin richtig wütend, dass die Puppen zerstört wurden. Annabell und Linda waren ein schöner Anblick. Wir werden die Heuballen erst einmal liegenlassen, damit jeder sieht, was passiert ist.

2 Auch in den Vorjahren wurden die Puppen immer wieder das Ziel von Rowdys. Wie soll es nun weitergehen?

Ich werde mit den Landfrauen sprechen. Ich finde, wir sollten jetzt nicht zurückstecken und den Randalierern freie Bahn lassen. Ich hoffe, dass die Landfrauen ihre Meinung noch einmal ändern. Wir werden im Ortsrat diskutieren, wie wir ihre Arbeit an den Puppen finanziell unterstützen können.

3 Die Brandstifter sind unbekannt. Gibt es trotzdem Problempunkte in Vorsfelde, wo was getan werden kann?

Vor der Disco an der Meine und auf dem Bürgerplatz treffen sich viele Jugendliche. Da gibt es immer wieder Probleme mit Lärm. Insbesondere der Bürgerplatz wird oft vermüllt. Bürger haben sich bei mir schon beschwert. Wir müssen da jetzt was tun. Ich werde nächste Woche Gespräche führen mit der Polizei, dem Ordnungsamt und den Mitarbeitern von Streetlife über mögliche Maßnahmen. *ras*